

Strasser in Blau und Hellblau mit weißen Binden sowie weißgeschuppt

Die Strassertauben gehören zu den bekanntesten Formtaubensrassen. Derzeit sind 29 Farbschläge im Deutschen Rasse-Tauben-Standard anerkannt. Die größte Verbreitung und den höchsten Zuchtstand erreichten die Hauptfarbschläge Blau ohne und mit schwarzen Binden, Schwarz, Rot und Gelb. In den letzten Jahrzehnten konnten auch die fahlen Farbvarianten einen enormen Aufschwung verzeichnen. Sie stehen den Vorgenannten in den Meldezahlen und der Qualität nur noch kaum nach, weshalb sie nicht mehr zu den seltenen Farben unserer Strasser gezählt werden. Lediglich die Blaufahlen in allen vier Varianten sowie die Rot- und Gelbfahlen ohne Binden haben hier noch etwas Aufholbedarf. Dieser Beitrag ist den Blauen und Hellblauen mit weißen Binden und weißge-

schuppten gewidmet. Durch die zum Teil sehr kleine Zuchtbasis dieser Farben konnte sich der Zuchtstand nicht analog zu den Hauptfarben entwickeln. Insbesondere deshalb sind die Erfolge, die von den Züchtern erreicht werden konnten, sehr beachtlich. Gerade in den letzten Jahren wurden sehr große Fortschritte erzielt. Einer der Hauptgründe dieses Erfolges ist das Zusammenrücken der deutschen Züchter mit Züchtern aus dem europäischen Ausland. Durch den Austausch von geeigneten Zuchttieren und Erfahrungen bei der Zucht konnten sich bestehende Zuchten stabilisieren. Noch erfreulicher ist, dass sich für diese Farben neue Zuchtfreunde begeistern konnten. Der SV der Strassertaubenzüchter von 1907 fördert die seltenen Farbschläge schon seit einigen Jahren mit der zusätzlichen Vergabe von Preisen. Auch

vom Zuchtausschuss einberufene Besprechungen mit den Züchtern, Sonderrichtern und Interessenten wurden sehr gut angenommen und verfehlten ihr Ziel nicht. Hierbei wurden gezielt die Besonderheiten und Schwierigkeiten in der Zucht besprochen. Die daraus resultierenden Ergebnisse bilden die Grundlage bei der Bewertung dieser Farben auf den Ausstellungen.

Den höchsten Zuchtstand der vier Farbvarianten haben die Hellblauen mit weißen Binden. Dieser Farbschlag wurde 1995 vom Bundeszuchtausschuss bei den Strassern neu zugelassen. Allerdings handelt es sich hier in Wirklichkeit nicht um eine neue Züchtung, sondern von jeher wurde bei den Strassertauben dieser Farbschlag fälschlicherweise unter der Bezeichnung Blau mit weißen Binden benannt. Tiere dieser Farbvariante werden auch regelmäßig in kleineren Kollektionen von mehreren Züchtern gezeigt. Die gewünschte Form bei richtiger Größe mit dem passenden Kopf ist teilweise vorhanden. Besonders die Täubinnen zeigen sich in diesen Punkten ein Stückweit ausgeglichener als die Täuber. Hier ist eine Verbesserung auf noch breiterer Basis anzustreben. Spiegelschwinge und Spiegelschwanz stellen die Besonderheit (Dominant Opal) des Farbschlages dar. Ein schwarzer Bindensaum wird bei hellblauen Farbschlägen nicht gefordert, wobei ein hellgrauer Bindensaum toleriert werden muss. Binden und Schwinge werden ohne Rost verlangt, während die Rücken- und Keilfarbe mit leichten Aufhellungen nicht beanstandet werden sollte.

Im Gegensatz zu den Hellblauen mit weißen Binden sind die Blauen mit weißen Binden unser jüngster Farben-



♂,1 Strasser, blau-weißgeschuppt,
HSS Straßkirchen 2018, v EC
(Erwin Martens, Wentorf)
FOTO: KIENER

schlag. Bis zur Trennung der beiden Farben in Hellblau und Blau mit weißen Binden im Jahr 1995 war dieser Farbschlag bei unseren Strassern auch nicht existent. Erstmals wurde zur Hauptsonderschau 1999 in Inningen eine Täubin in Blau mit weißen Binden (Toy Stencil) gezeigt. Zur gegenwärtigen Zeit sind sie, wenn überhaupt, in nur kleinen Kollektionen oder in einzelnen Exemplaren zu sehen. Deshalb können derzeit an Form, Größe und Kopf noch keine sehr hohen Anforderungen gestellt werden. Trotzdem sollen die Fortschritte, die von den wenigen Zuchtfreunden, die sich mit ihnen beschäftigen, nicht unter den Teppich gekehrt werden. Eine Vermischung dieser beiden Farben bringt wegen der verschiedenen Faktoren Dominant Opal und Toy Stencil keinen Erfolg. Im Gegensatz zu den Hellblauen werden bei Blauen mit weißen Binden ein dunkler, besser schwarzer Bindensaum sowie eine schwarze Schwanzbinde und dunkle Schwingen verlangt. Anzustreben ist eine möglichst reine weiße Binde, allerdings müssen hierbei noch Zugeständnisse gemacht werden. So sind zur Zeit die weißen Binden mit etwas Pfeffer (je nach Intensität) als Wunsch zu sehen, während rostige Binden je nach Grad der Ausprägung als Mangel einzustufen sind. Etwas schilfige Schwingen und kleinere Zeichnungsprobleme sind mit Nachsicht zu betrachten.

Anders als die Lage bei den bindigen Varianten ist die Situation bei den Weißgeschuppten. Die Blau-Weißgeschuppten haben zurzeit in den Haupttrassemerkmalen Form, Größe und Kopf gegenüber den Hellblau-Weißgeschuppten leichte Vorteile. Der blau-weißgeschuppte Farbschlag, mit der attraktiven „Luchstaubenschuppung“, wird seit längerer Zeit von einem kleinen, aber festen Züchterstamm betreut, wodurch Fortschritte natürlich nicht ausblieben. Die Körperform bei der geforderten Körpergröße



1,0 Strasser, hellblau mit weißen Binden, HSS Straßkirchen 2018, v FTG (Dietmar Roos, Echzell)
FOTO: KIENER

ist bei der Mehrzahl der Tiere vorhanden. Die Schwierigkeiten liegen oft in der richtigen Kopfform und Kopfgröße. Auch Zeichnungsprobleme, wie überzeichneter Nacken, Bauch oder Schenkel, lassen den Züchter nicht selten

verzweifeln. An die Schuppung können noch keine sehr hohen Anforderungen gestellt werden. Vorbild ist hier die Schuppung der Luchstauben. Als ein weiteres Zuchtziel werden reinweiße Schuppungsovale und Binden mit



1,0 Strasser, hellblau-weißgeschuppt, BR 2022 (Matthias Korten, Frohburg)
FOTO: KORTEN



1,0 Strasser, hellblau-weißgeschuppt,
BR 2022 (Matthias Korten, Frohburg)
FOTO: KORTEN

einem möglichst scharf abgegrenzten schwarzen Saum angestrebt. Während eine etwas aufgehellte Rückenfarbe mit Nachsicht zu beurteilen ist, gilt Rost auf dem Schild und den Binden als Mangel.

Ebenso wie der Farbenschlag Hellblau mit weißen Binden wurde der hellblau-weißgeschuppte Farbenschlag (Dominant Opal) 1995 neu anerkannt. Er war jedoch von jeher unter der Farb-

bezeichnung Blau-Weißgeschuppt existent und wurde als solcher ausgestellt. An die Form und die Größe können erhöhte Anforderungen gestellt werden. In dieser Beziehung sind die Täubinnen den Täubern ein Stück weit voraus. Den Täubern wäre oftmals etwas mehr Brusttiefe, Brust- und Schulterbreite sowie ein typischerer Strasserkopf zu wünschen. Hell auslaufende oder schilfige Schwingen und Schwanzfedern gehören zu diesem Farbenschlag. Die vergleichsweise nicht so ausgeprägte „Dreiecksschuppung“ ist, bedingt durch den fehlenden bzw. sehr blassen Saum, auch nicht so kontrastreich wie bei den Blau-Weißgeschuppten. Trotzdem sollten die Schuppungsovale deutliche zu erkennen sein, sodass sich die Schuppung von einer „Säumung“ abhebt. Auch bei ihnen gelten Rosteinlagerungen auf dem Flügelschild und in den Binden als Mangel.

Wie für alle Farbenschläge unserer Strassertauben stehen auch bei den Seltenen die Aspekte Typ, Form und Größe an erster Stelle. Deshalb sollten an Farbe und Schildzeichnung weniger hohe Ansprüche gestellt werden. Um den Erhalt dieser Farbenschläge unserer Strasser zu sichern und zu verbessern, ist die Vergrößerung der Zuchtbasis alternativlos. Deshalb gibt der SV der Strassertauben den Züchtern, die mit den seltenen Farben einen „Neustart“ wagen, seine bestmögliche Unterstützung. Weitere Informationen zum SV, zur Rasse und den Farbenschlägen können unserer Internetseite www.strassertauben.de entnommen werden.

Der SV der Strassertaubenzüchter würde es sehr begrüßen, wenn durch diesen Beitrag bei dem einen oder anderen Züchter das Interesse an seltenfarbigen Strassern geweckt worden wäre. Unsere Vorstandsmitglieder und der Zuchtausschuss sind jederzeit bereit, nähere Auskunft zu erteilen.

GERALD WUDI



0,1 Strasser, hellblau mit weißen Binden,
HSS Straßkirchen 2018, v E
(Dietmar Roos, Echzell)
FOTO: KIENER